



Islamischer Friedhof in Vorarlberg
Ornamentik der Außenwand

Foto: Egon Puschnigg

Gut Ding braucht Weile

Dieses Sprichwort kommt mir in den Sinn, wenn ich aus einer Außenperspektive die Entwicklung des Vorarlberger Islamischen Friedhofes von den Anfängen bis zur jetzigen Eröffnung betrachte. Im Rahmen meiner Ausbildung als Personal- und Organisationsentwicklerin hatte ich es fünf Jahre vor der Fertigstellung als ein gelungenes Projekt beschrieben. Manches hat sich inzwischen verändert (z.B. Trägerschaft), aber die Grundlinie und das für mich Faszinierende an diesem Projekt aus integrationspolitischer Sicht ist geblieben.

Dr. Eva Grabherr, die Leiterin von „okay. zusammen leben“, der Projektstelle für Zuwanderung und Integration (s. Bericht S. 3), hat das Projekt begleitet. Sie sagte bei einer Tagung in Lissabon 2008: „Eine wichtige persönliche Erfahrung für mich war, welchen Wert partizipative Vorgehensweisen haben können. Die gemeinsame Arbeit an einer Lösung durch kommunale VertreterInnen und Repräsentanten der muslimischen Vertreter, das gemeinsame Ringen um Formulierungen im Empfehlungspapier und das gemeinsame Vermitteln des Anliegens in politischen Gremien und in der Öffentlichkeit, schuf eine Vertrauensbasis, deren Wert weit über die Wissensgenerierung und die Produktion einer Lösung für ein spezifisches Anliegen hinaus reicht. Das gemeinsame Arbeiten an gemeinsamen Fragen, Anliegen und Problemen des Gemeinwesens – das schafft den für unsere demokratischen Gesellschaften so notwendigen ‚inneren‘ Kitt.“

Als entscheidendes Moment für das Gelingen des Prozesses nannte sie damals - neben der Initiativgruppe Islamischer Friedhof (Zusammenschluss unterschiedlicher muslimischer Gruppen des Landes) und dem Vorarlberger Gemeindeverband - „die Katholische Kirche als die größte Religionsgemeinschaft im Land, die auch ein hohes Vertrauen in weiten Teilen der Bevölkerung besitzt“. Diese „konnte als ein wichtiger und sich stark engagierender strategischer Partner für das Projekt gewonnen werden“.

Auch wenn es sich vordergründig um ein inner-islamisches Anliegen handelt, dass die gesellschaftspolitisch Verantwortlichen mit ihren muslimischen MitbürgerInnen klären müssen, erfolgte hier ein in meinen Augen gelungener christlich-islamischer Dialog auf mehreren Ebenen. (vgl. S. 5 Katholische Kirche und der Islam).

Auf der *theologischen Ebene*: die Expertenstudie von Dr. Elisabeth Dörler (Christlich-Muslimisches Forum Batschuns), die im Auftrag von „okay. zusammen leben“ erstellt wurde. Hilfreich waren dabei die bereits vorhandenen Kontakte zu den verschiedenen muslimischen Gemeinschaften des Landes, die beratend eingebunden waren. Die Studie lieferte die Informationsbasis für die politischen Entscheidungsträger und trug zu einer sachlichen Diskussion bei. Dr. Dörler war auch offizielle Vertreterin der Katholischen Kirche in der später eingesetzten Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Empfehlungspapieres für den Gemeindeverband.

Die theologische Ebene hat also die Grundlagen für die *Handlungsebene* geliefert. Die Arbeitsgruppe „Christen und Muslime im Gespräch – Rankweil“ stellten zur Eröffnung des Islamischen Friedhofs in Altach das Info-Blatt „Bräuche und Riten rund um das Sterben von Christen und Muslimen“ zur Verfügung. Damit wurde versucht Antwort zu geben auf Fragen, die sich im Rahmen des Prozesses ergeben hatten und immer wieder gestellt worden sind.

Was gut werden soll, das braucht seine Zeit. Im Rückblick lässt sich dem Satz oft zustimmen, auch wenn partizipative Prozesse oft sehr mühsam sind und schnelle Einzelentscheidungen immer wieder locken.

Es tut gut, sich an diese Erfahrung unseres Lebens zu erinnern, wenn gerade am Ende eines Arbeitsjahres vieles noch unerledigt ist. Manches wird nach der Urlaubszeit nicht mehr so wichtig sein, anderes braucht gerade diese Zeit des Reifens und Offenseins für eine neue Sichtweise, die durch Abstand und neue Ideen auf einen zukommen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erholsamen und inspirierenden Sommer.

Gerda Willam

Weitere Informationen: <http://www.okay-line.at/deutsch/aktuelles/islamischer-friedhof-altach-eroeffnung-2012/>